

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	PM Kürzel	Nr. 16160550
Verf./Bearb./Hrsg.: Stern Zuname			Adriana Vorname	
ID: 1616160550			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Und frei bist du noch lange nicht Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter	
978-3-945530-08-5 ISBN			376 Seitenzahl	
14,95 Preis (EURO)			Flucht / Freundschaft / Krieg	
Ariella Verlag			Berlin Ort	
2016 Jahr			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: 06.03.2017			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Der Roman über Flüchtlingskinder beginnt mit zwei Parallelgeschichten: Zippora (genannt Zippi), 13, aus Aserbeidschan macht sich mit ihrer Familie auf den Weg nach Deutschland. Gleichzeitig müssen Saladin und sein Bruder Tarek Palmyra (in Syrien) verlassen; dort wurden ihre Eltern ermordet.

In Deutschland treffen sie durch Zufall in Flüchtlingsheimen zusammen und erleben eine abweisende Realität und viele Unsicherheiten, bis sie eine Aufenthaltsgenehmigung bekommen können. Gleichzeitig entdecken die Kinder und ihre Freunde, dass der Hausverwalter der Flüchtlingseinrichtung in krumme Geschäfte verwickelt ist, indem er Flüchtlinge offenbar erpresst. Sie wollen der Sache auf den Grund gehen und das wird ganz schön gefährlich.

Beurteilungstext

Der Roman beginnt mit einer einfühlsamen Beschreibung des Abschieds der Familie in Aserbeidschan, die nach Deutschland auswandern will. Dort leben schon Onkel und Tante. Trotzdem wird die Ankunft in dem „gelobten“ Land von vielen Unsicherheiten überschattet, denn Zippora's Vater findet keine Arbeit, weil er keinen Job hat, erhält er für seine Familie auch keine Wohnung. Zippi indessen freundet sich zaghaft mit Maja an, die geheimnisvoll tut, wenn es um ihren Freund Leandro geht. Ivo, der Bruder Zippis, bekommt hier viel schneller Kontakt zu Jugendlichen, die offenbar Hehlerware auf Flohmärkten anbieten.

Gleichzeitig wird die Geschichte von Saladin und seinem Bruder Tarek erzählt, die sehr grausam mit dem Mord ihrer Mutter beginnt, den Saladin in einem Versteck mitbekommt. Ihnen bleibt nur die Flucht über die Türkei und das Mittelmeer und über Italien nach Deutschland. Dort trifft Saladin zufällig in einem MacDonalds Restaurant (mit einem Hot Spot) auf Zippi, die die Internetverbindungen als einzige Verbindungen zu ihrer alten Heimat sind. Zaghaft vermittelt Zippi den Kontakt zu ihrem Bruder und lädt ihn kurzerhand ein, um ihren Bruder kennenzulernen.

Die Kinder erfahren durch Leandro, der aus Rumänien stammt, dass der Hausverwalter den Flüchtlingen die Pässe abnimmt, um dann die ehemaligen Besitzer zum Verkauf von Waren und anderen krummen Geschäften zu erpressen; denn ohne Pass erhalten die Einwanderer keine Aufenthaltsgenehmigung.

Bald beschließen die Kinder, der Sache und der Bande(dazu gehören noch zwei Erwachsene) auf den Grund zu gehen. Nun beginnt ein riskantes Abenteuer.

Die Autorin beschreibt recht einfühlsam die Figuren in diesem Kinderroman, in dem es auch um erste zarte Liebe geht. Außerdem entwickelt sich eine Annäherung zwischen den Kulturen und Religionen; Saladin und Tarek sind Moslems und Zippi's Familie sind jüdischen Glaubens. Sie müssen Toleranz lernen.

Genau hier setzt meine Kritik ein. Im Roman werden viele Konflikte angerissen, aber immer harmonisch gelöst. Ich glaube, die Realität ist viel komplizierter. Natürlich beschreibt die Autorin das Buch, um Hoffnung aufkeimen zu lassen, wo es manchmal sicher keine Hoffnung gibt. Das zeigt sich auch am Schluss, als es eine Koalition gegen das Vorgehen der politischen Gegner gegen alle Flüchtlinge gibt. Trotzdem würde ich das Buch empfehlen, es spricht viele Probleme an, von denen die meisten Jugendlichen hierzulande keine Ahnung haben werden.